

85 Thesen zum OPAC der Zukunft

Christoph Ackermann

Session: Suchräume

Mittwoch, 24. Mai 2023, 14:00 - 16:00, Niedersachsenhalle A



Willkommen zurück, Leonie!



[Kontakt](#) | [Konto](#) | [<Leonie F.> Abmelden](#)

Dein Tipp des Tages: „Cochrane Library“

Die hochwertigste Datenbank zur evidenzbasierten Medizin weltweit

Aufgemerkt:

- die Zweigbibliothek Medizin schließt heute schon um 21 Uhr!
- Deine Leihfrist von „Organische Chemie II für Dummies“ läuft morgen aus. Hier geht es zur [Verlängerung](#).

12.345 Medien gefunden

Zugang:

[Digital](#) [[Beides](#)] [Physisch](#)

Verfügbarkeit:

[Sofort](#) [[Alles](#)] [Wartezeit](#)

Urheberrecht:

[frei](#) [[Alles](#)] [beschränkt](#)

Wie alt?

[aktuell](#) [[Egal](#)] [historisch](#)

Sprache:

[Deutsch](#) [[Alles](#)] [Andere](#)

Medientyp:

[[Alles](#)] [Buchkapitel](#)

[Buch](#) [Lernsoftware](#)

[Lehrbuch](#) [Aufsatz](#)

[Bild](#) [Zeitungsartikel](#)

[Tonträger](#) [Video](#)

[Dissertation](#) [Andere](#)

Deine Suche: **Anatomie Herz**



[Basisinfo](#)

[Aufbau des Herzens](#) [Lernsoftware](#)

In: AMBOSS-Miamed-Lerndatenbank

[digital](#) [an diesem Gerät sofort verfügbar](#)

[Das Herz](#) [Buchkapitel](#) [Lehrbuch](#)

In: Sobotta – Atlas der Anatomie / Innere Organe – 2020 – 20. Auflage – Seite 56 - 94

[physisch](#) [ZB Medizin: sofort verfügbar](#) zur [19. Aufl.](#) | [18. Aufl.](#) | [16. Aufl.](#) | [14. Aufl.](#) | [vorherige](#)

[Handbook of cardiac anatomy, physiology, and devices](#) [Buch](#)

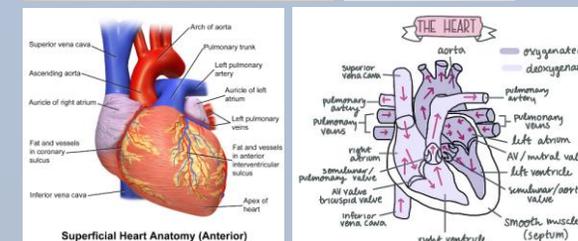
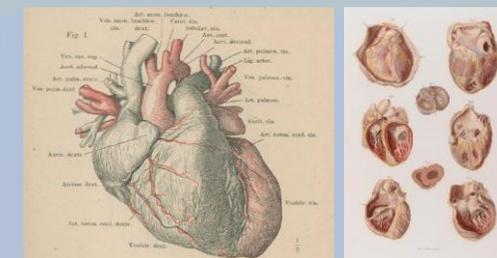
Knab, Christina – 2022

[digital](#) [physisch](#) [an diesem Gerät sofort verfügbar](#) [Hauptbibliothek:Magazinbestellung](#)

[Latest findings on the structure of the heart](#) [Aufsatz](#)

In: Journal of Cardiothoracic Surgery 18 (19) 141, 2023

[digital](#) [an diesem Gerät sofort verfügbar](#)



Weitere Bilder: [gemeinfrei](#), [Lizenz UB](#), [CC](#), [alle](#)

Die Arbeitsgruppe und ihr Auftrag



Arbeitsgruppe „Recherchesystem der Zukunft“ der Kommission für Service und Information (KSI) im BVB

- **Einheitliche Bibliotheksmanagementsysteme an den Bayerischen Hochschulbibliotheken: SISIS-Sunrise seit ca. 30 Jahren.**
- **Umstieg auf FOLIO im Verlauf der nächsten Jahre, FOLIO hat keine eigene Recherche-Komponente für Benutzer**
- **Teilprojektgruppe "OPAC und Discovery" im Rahmen der Task Force FOLIO (aktuell: Test von VuFind)**
- **Temporäre Arbeitsgruppe der KSI soll Papier zum OPAC der Zukunft erarbeiten**
 - „strategische Überlegungen, Basisfunktionen, zusätzliche Funktionen“
 - OPAC, „der aktuelle und zukünftige Bedürfnisse von Bibliotheksnutzern/-innen abdeckt und nicht zuletzt gegenüber Google und Co. wettbewerbsfähig bleibt bzw. sich hinsichtlich der Funktionen und Zielsetzungen gegenüber diesen „Konkurrenten“ als Portallösungen abgrenzt.“
 - „Vorschläge, welche Inhalte ein Recherchetool der Zukunft abbilden soll“.
- **Mitglieder:**
 - Christoph Ackermann (UB der FAU Erlangen-Nürnberg), Vorsitz
 - Annika Bilger (UB der FAU Erlangen-Nürnberg)
 - Hannah Daßler (UB Bamberg)
 - Christina Rammner (Bibliothek der TH Nürnberg)
 - Elisabeth Sandner (UB Regensburg)
 - Robert Scheuerl (Verbundzentrale)
 - Angelika Treffer (Bibliothek der TH Ingolstadt)

Design und Technik (These 1-8) – Inhalte (These 9-32) – Recherche und Trefferpräsentation (These 33-68) – Service und Funktionen (These 69–85)

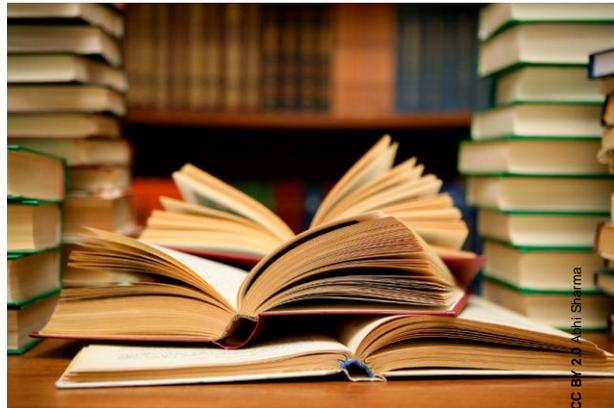
1. Am Beginn der Entwicklung steht eine Anforderungsanalyse zusammen mit Bibliotheksnutzern/-innen unter Zuhilfenahme von UX-Methoden, die auch die nachfolgenden Thesen verifizieren bzw. falsifizieren wird. 2. Der OPAC der Zukunft ist schön - ansprechendes Design ist für die positive Nutzerresonanz ebenso wichtig wie die Funktionalität. 3. Die Oberfläche des OPACs ist mehrsprachig (umstellbar). 4. Der OPAC ist barrierefrei. 5. Der OPAC folgt dem Prinzip des Responsive Designs. 6. Der OPAC kann nahtlos in die Webauftritte der Einzelbibliotheken eingebettet werden (konsistentes Design der Websites). 7. Ein Suchmaschinenindex kommt zum Einsatz. 8. Trotz einer hohen Anzahl an Anwenderbibliotheken ist der Wartungsaufwand für die Verbundzentrale überschaubar. 9. Der OPAC der Zukunft enthält erheblich mehr Daten als der bisherige. 10. Die Datensätze im OPAC sind bisher "mager" und müssen künftig möglichst "fett", also maximal angereichert durch relevante Metadaten, werden. 11. Fette Daten sind eine wichtige Grundlag für ein sinnvolles Ranking des eingesetzten Suchmaschinenindex. 12. Fette Daten ermöglichen den Nutzenden eine Einschätzung, ob eine Bestellung sinnvoll ist und helfen so überflüssige Bestellungen und Fernleihbestellungen zu vermeiden. 13. Möglichst viele Informationen sollen auch deshalb erfasst werden, weil diese in der Zukunft neue Funktionen ermöglichen können. 14. Für den OPAC der Zukunft werden verstärkt Inhaltsverzeichnisse erfasst und indexiert. 15. Die Daten aus zugehörigen Volltexten werden im OPAC indexiert. 16. Wie bisher findet man auch künftig über den OPAC • selbstständig erschienene Materialien aus dem Bibliotheksbestand. • selbstständig und unselbstständig erschienene Materialien aus einem Discovery- Index. • Daten aus dem Verbundkatalog. 17. Der OPAC der Zukunft vereint eine zunehmende Vielfalt an Ressourcentypen unter einer Oberfläche. 18. Aufsätze sind ein selbstverständlicher Bestandteil eines Bibliothekskataloges. 19. Im OPAC der Zukunft sind auch Aufsatzdaten und Buchkapitel aus dem eigenen Bibliotheksbestand recherchierbar, die nicht in Discovery-Indizes enthalten sind. 20. Der OPAC richtet ein Augenmerk auf enthaltene Werke (z.B. Einzelwerke in Gesamtausgaben oder Periodika). 21. Unselbstständige Werke aus den durch die Bibliothek digitalisierten Medien werden dargestellt. 22. Zeitungsportale sind in den OPAC der Zukunft integriert und ins Ranking angemessen eingebunden. 23. Einzelwerke aus Mikrofiche-Sammlungen sind als Einzeltreffer auffindbar. 24. Neben selbstständigen Bildmaterialien sind auch enthaltene Bilder als Datensätze auffindbar (Beispiel: "Grundriss Lorenzkirche", "Schlacht am weißen Berg"). 25. Die Gewinnung der noch nicht vorhandenen Daten ist eine Herausforderung und erfordert den Einsatz von finanziellen und personellen Ressourcen. 26. Mögliche Wege für die Gewinnung fehlender Daten sind • Import aus externen Datenquellen über Open-Data-Schnittstellen • Automatisierte Verfahren, z.B. mit Hilfe der Daten aus digitalisierten Inhaltsverzeichnissen und Bibliographien • Crowd sourcing • Manuelle Erschließung ausgewählter, wichtiger Quellen 27. Die Datensätze enthalten Informationen über den Urheberrechtsstatus der Inhalte, insbesondere bei Gemeinfreiheit. 28. Bei Titeln mit geographischem Bezug, bei Bildern und bei Karten werden Geokoordinaten gespeichert. 29. Teil des Index sind Daten aus allen deutschen Verbundkatalogen. 30. Neben individuellen OPACs für einzelne Bibliotheken, ist auch ein gemeinsamer auf dem Verbundindex basierender OPAC, der durch Filter eingeschränkt werden kann (z.B. Besitznachweis, Standort) eine Option. 31. Die Daten sind system- und quellenübergreifend dublettenbereinigt. 32. Die Erschließungstiefe der Datensätze ist in Hinsicht auf die steigende Bedeutung von Filtern vereinheitlicht, z.B. gibt es in allen Datensätzen ein Erscheinungsjahr und eine Angabe zur Sprache. 33. Der OPAC ist selbsterklärend und kann ohne Vorwissen erfolgreich bedient werden. 34. Die im Internet erworbenen Suchgewohnheiten der Nutzenden werden bedient. 35. Die einfache Suche ist die Standardsuche. 36. Eine erweiterte Suche für erfahrene Nutzende wird zusätzlich angeboten. 37. Die Sucheingabe wird durch Auto-Complete Optionen unterstützt. 38. Der OPAC der Zukunft zeigt sehr große Treffermengen. Durch Ranking, Facetten und Filter wird das Wesentliche auf den ersten Seiten angezeigt. 39. Die bisher häufigen 0-Treffer-Ergebnisse werden sehr selten. 40. Erscheinungsjahr, Erscheinungsform und andere Kriterien können intuitiv gefiltert werden, graphische Elemente und Diagramme spielen dabei eine Rolle. 41. Der OPAC der Zukunft zeigt eine einzige Trefferliste (keine Reiter-Lösung). 42. Aus der Trefferliste kann abgelesen werden, ob das Dokument schnell verfügbar ist oder mit einer Wartezeit bis zum Erhalt gerechnet werden muss (eventuell Farbverlauf wie bei Energieausweis für Gebäude). 43. Der OPAC der Zukunft zeigt alle Informationen zum Einzeltreffer innerhalb der Trefferliste an (Ausklappenü statt Seitenwechsel). 44. Die Angaben zum Einzeltreffer beinhalten Möglichkeiten zur Anzeige zugehöriger Ausgaben (gedruckt und elektronisch) und Auflagen (z.B. per Verlinkung). 45. Die Angaben zum Einzeltreffer beinhalten Möglichkeiten zum Aufruf ähnlicher Treffer, für die sich andere Nutzende interessieren (z.B. BibTip). 46. Die Angaben zum Einzeltreffer beinhalten Möglichkeiten zum Aufruf ähnlicher Treffer über die Notationen im Datensatz. 47. Bei Zeitschriften und Zeitungen beinhalten die Angaben zum Einzeltreffer Möglichkeiten zur Anzeige von Vorgängertiteln und Nachfolgetiteln. 48. In den Informationen zum Einzeltreffer befinden sich Zusatzinformationen wie Karten und Begriffsdefinitionen aus Nachschlagewerken. 49. In den Informationen zum Einzeltreffer finden sich weiterführende Informationen zur Person sowie Verlinkungen zum Personeneintrag anderer Systeme wie der GND und Wikidata. 50. Bei lizenzierten Online-Medien werden beim Einzeltreffer in kurzer Form Informationen zu den Lizenzbedingungen angezeigt (Remote-Zugriff, Drucken erlaubt, Download erlaubt usw.). 51. Verfügbarkeitsampel: In der Trefferliste ist bereits erkennbar, dass ein elektronisches Medium von der aktuellen IP-Adresse aus aufrufbar ist. Falls dies nicht der Fall ist, wird entweder angezeigt, dass das Medium nicht zugänglich ist oder dass nach einer Personalisierung nähere Informationen angezeigt werden können (z.B. Ampelsystem). Auch ist ersichtlich, bei welcher Bibliothek das Medium alternativ zugänglich ist. 52. Dem Relevance-Ranking kommt eine ganz zentrale Rolle zu. 53. Durch Methoden der künstlichen Intelligenz wird das Ranking flexibler und unterstützt die Nutzenden besser. 54. Das Ranking ist personalisierbar und berücksichtigt die Verfügbarkeit von Medien für die individuellen Nutzenden. 55. Schnell verfügbare elektronische und physische Quellen sollen bevorzugt angezeigt werden; bei physischen Medien soll sich auch der aktuelle Status auf das Ranking auswirken (entliehen, bestellt, ...). 56. Die Potentiale der erfolgten Sacherschließung werden beim OPAC der Zukunft besser genutzt. 57. Die Suche im OPAC wird unschärfer. 58. ögliche Tippfehler werden automatisch korrigiert. 59. Der OPAC der Zukunft bietet den Nutzenden die Option die Treffer zu übersetzten Suchbegriffen und/oder verwandten Suchbegriffen automatisch einzubeziehen. 60. In der einfachen Suche erfolgt eine automatische Links- und Rechtstrunkierung, die durch die Verwendung von Anführungszeichen unterbunden werden kann. 61. Für alle Materialien ist ein Vorschaubild verfügbar (Buchcover, Bildvorschau usw.). 62. Die gespeicherten Geokoordinaten ermöglichen eine automatische Umkreissuche. 63. Die gespeicherten Geokoordinaten ermöglichen eine zusätzliche explorative Suche. 64. Die Geokoordinaten haben einen Einfluss auf das Ranking. 65. In der Trefferliste werden die benutzten Suchbegriffe hervorgehoben. 66. Es gibt auch weiterhin eine Zeitschriften-Heftanzeige. 67. Das künftige System kann auf Basis der Speicherung von Suchprofilen Inhalte für die Suchenden kuratieren und zusammenstellen und z.B. im Rahmen eines Benachrichtigungsdienstes versenden. 68. Die Anzeigeform der Trefferliste kann von den Nutzenden gewählt werden (klassische Trefferliste, Galerie, Dashboardanzeige ...). 69. Klassische Selbstbedienungsfunktionen sind auch im OPAC der Zukunft integriert (Anzeige von ausgeliehenen, bestellten und vorgemerkten Medien, Gebührenanzeige, Magazin-Bestellung, Vormerkung, Zweigstellenbestellung, Leihfrist-Verlängerung, Standort-Wegweiser, ...) 70. Ein immer gleich gestalteter "Will ich haben"-Button ist der unkomplizierte Zugang zum Volltext, unabhängig davon, woher eine Quelle stammt (Magazin, Zweigstelle, E-Book, Fernleihmedium, ...) – Ausnahme: kostenpflichtige Bestellungen. 71. Eine Auskunftsfunktion ist integriert (z.B. Live-Chat, sonstige Online-Auskunft, Telefonnummer) - auch als zusätzliche Hilfsfunktion für den OPAC. 72. Gebühren können per E-Payment beglichen werden. 73. Medien können unkompliziert mit wenigen Klicks per Fernleihe bestellt werden, die bisherigen SFX-Fenster entfallen. 74. Ausdifferenzierte Personalisierungsoptionen unterstützen die Nutzenden, wenn gewünscht. 75. Alle Personalisierungsmöglichkeiten können von den Nutzenden datenschutzgerecht gesteuert werden. 76. Individuelle Nutzerprofile speichern Suchprofile und Nutzungsgewohnheiten und werden im Verlauf der Bibliotheksnutzung immer genauer. 77. Über die Speicherung von Nutzerprofilen wird eine einfache Literaturverwaltung realisiert. Verzeichnet sind in der Vergangenheit genutzte Literatur und in der Vergangenheit gesuchte Literatur (Einzeltrefferaufrufe). Über eine Importfunktion können die Listen ergänzt werden. Auch Merklisten und die Möglichkeit zum Titlexport (z.B. in Literaturverwaltungsprogramme) sind verfügbar. 78. Das System bietet mithilfe von Personalisierung und KI für die Nutzenden relevante Treffer bereits an, bevor diese danach konkret gesucht haben. 79. Nach Personalisierung ist in der Trefferliste direkt sichtbar, ob ein elektronisches Medium für die individuellen Nutzenden zugänglich ist (siehe auch Nr. 52). 80. Nach Personalisierung ist einstellbar, dass nur für die jeweilige Person zugängliche E- Medien angezeigt werden. 81. Das Suchprofil kann von den Nutzenden individuell angepasst und gelöscht werden. 82. Die Personalisierung, einschließlich Zweigstellenwahl, wird nicht über eine Pflichtabfrage vor Suchstart realisiert, sondern über ein Login vor Inanspruchnahme bestimmter Services (jedoch ist eine Anmeldung trotzdem auf jeder Seite freiwillig möglich). 83. Der OPAC bietet die Möglichkeit Digitalisierungsaufträge aufzugeben. Dieser Service ist nur bei Titeln verfügbar, bei denen die Digitalisierung rechtlich möglich ist (siehe These 28: Speicherung des urheberrechtlichen Status in den Datensätzen). 84. Bei kostenpflichtigen Services werden die voraussichtlichen Kosten vorab angezeigt (Digitalisierungsauftrag, Fernleih-Kopiebestellungen, internationale Fernleihen, Campuslieferdienste). 85. Der OPAC der Zukunft ist Teil des gesamten akademischen Wissensnetzwerkes und hat verschiedene Anknüpfungspunkte.

Daten, Daten, Daten

Im OPAC der Zukunft ist viel mehr viel drin!

These 9: "Der OPAC der Zukunft enthält erheblich mehr Daten als der bisherige."

- Tiefenerschließung
- Mediale Vielfalt
- Fette Daten
- Diverse Quellsysteme



Nur was gefunden werden kann, kann auch benutzt werden?

Stellvertreter-Pappen (rot) in der Hauptbibliothek der UB Erlangen-Nürnberg



Magazin, 3. Obergeschoss, Zeitschriften



Magazin, 5. Obergeschoss, Monographien

Wir suchen im OPAC etwas über brasilianische Mangrovenwälder.

Welche Suchbegriffe geben wir ein?

1. „Passauer Kontaktstudium Geographie“ oder
2. „Bremer geographische Blätter“ oder
3. „Mangroven Brasilien“

Betrifft elektronischen Bestand analog.

Katalogisiert wird das Titelblatt. Fertig.

Tiefenerschließung im Katalog?

These 18: "Aufsätze sind ein selbstverständlicher Bestandteil eines Bibliothekskataloges."

- Aufsätze und Buchkapitel? Wir müssen uns im Katalog doch aber auf das Wichtige beschränken!
- Enthaltene Werke schön und gut, aber bitte nicht mehr als zehn?
- Macht kein Drama um das Drama! Für diese Theaterstücke gibt es ja auch Datenbanken, oder?
- Gedichte im OPAC – wozu das denn?
- Zeitungsartikel auch noch? LoL!

These 19: „Im OPAC der Zukunft sind auch Aufsatzdaten und Buchkapitel ... recherchierbar, die nicht in Discovery-Indizes enthalten sind.“

These 20: „Der OPAC richtet ein Augenmerk auf enthaltene Werke (z.B. Einzelwerke in Gesamtausgaben oder Periodika).“

These 21: „Unselbstständige Werke aus den durch die Bibliothek digitalisierten Medien werden dargestellt.“

These 22: „Zeitungsportale sind in den OPAC der Zukunft integriert und ins Ranking angemessen eingebunden.“

Bildbände, Karten, Schallplatten, Videos – und vor allem was drinsteckt.

These 17 „Der OPAC der Zukunft vereint eine zunehmende Vielfalt an Ressourcentypen unter einer Oberfläche“

These 24 „Neben selbstständigen Bildmaterialien sind auch enthaltene Bilder als Datensätze auffindbar (Beispiel: “Grundriss Lorenzkirche”, “Schlacht am weißen Berg”).“

Bacharach



In:
Vom deutschen Rhein
Scheuren, Caspar . – ca. 1880

Sakristei in der Pfarrkirche Maria Magdalena in Posen



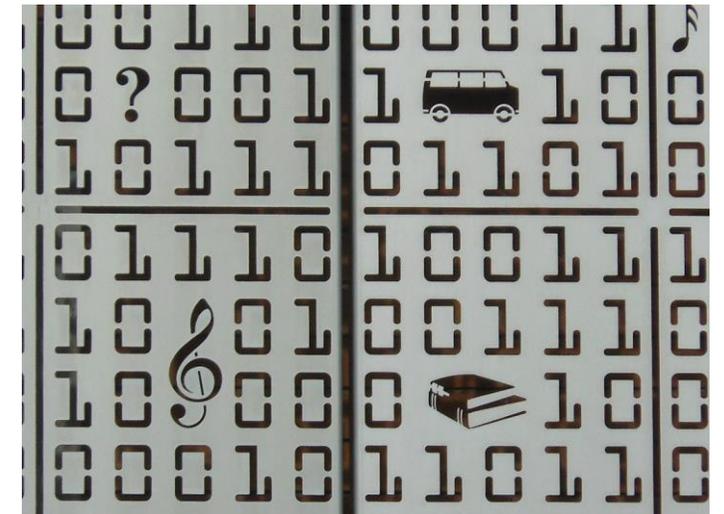
In:
Die wichtigsten Baudenkmäler der Provinz Posen
Graef, Paul . - 1909

RDA = recht dürftige Angaben?

These 10: „Die Datensätze im OPAC sind bisher “mager” und müssen künftig möglichst “fett”, also maximal angereichert durch relevante Metadaten, werden“

- Fette Daten als Grundlage für ein sinnvolles Ranking der Treffer
- Fette Daten als Grundlage für besondere Recherche-Features
- Fette Daten ermöglichen besser Einschätzung der Quelle

Beispiele für Fehlendes: Inhaltsverzeichnisse, Zusammenfassungen, Textinhalte, Urheberrechtsstatus (gemeinfrei, CC-Lizenzen, Open Access ...), Lizenzinformationen, Geokoordinaten



"Binary" by mikecogh is licensed under CC BY-SA 2.0.

Und woher kommen diese Daten jetzt?

Quellsysteme

Der OPAC speist insbesondere aus

- selbstständig erschienenen Materialien aus dem lokalen Bibliotheksbestand.
- selbstständig und unselbstständig erschienene Materialien aus einem Discovery-Index
- Daten aus dem B3Kat und allen Deutschen Verbundkatalogen
- Daten aus weiteren lizenzierten oder frei zugänglichen Datenbanken
- Daten, die es noch gar nicht gibt, z.B. unselbstständig erschienene Text- und Bild-Materialien aus dem lokalen Bibliotheksbestand oder aus Digitalisierungsplattformen

Und woher sollen die Informationen kommen?

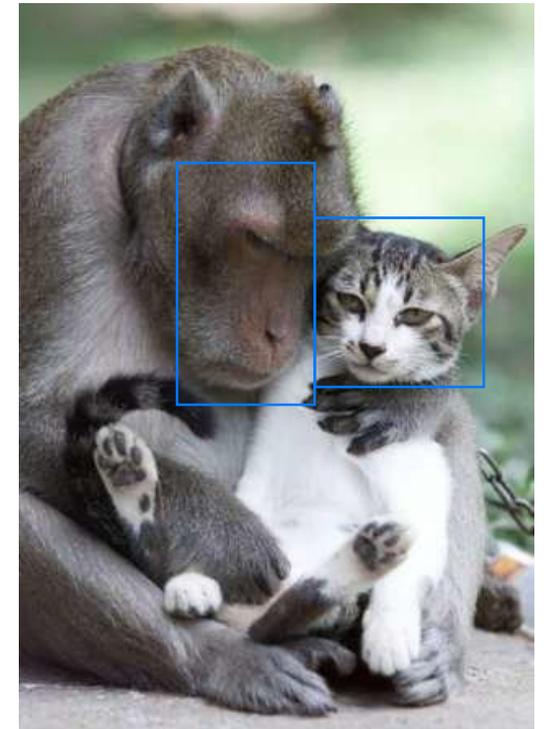
Gewinnung der fehlenden Daten

These 25: „Die Gewinnung der noch nicht vorhandenen Daten ist eine Herausforderung und erfordert den Einsatz von finanziellen und personellen Ressourcen“

Ansätze:

- Import aus externen Datenquellen, auch über Open-Data-Schnittstellen
- Automatisierte Verfahren, z.B. mit Hilfe der Daten aus digitalisierten Inhaltsverzeichnissen und Bibliographien
- Crowdsourcing
- Überregionale, koordinierte, manuelle Erschließung ausgewählter, wichtiger Quellen
- Automatisierte Auswertung von Digitalisaten, Artikelvereinzelung
- Automatisierte Indexierung von Bildern
- Spracherkennung über Audiodaten laufen lassen
- Gewinnung von Geo-Koordinaten aus Schlagwörtern und durch Bildererkennung.
- ...

In this picture: Bobo, Hermine



Eine Trefferliste für alles

Keine Reiterlösungen



These 38: „Der OPAC der Zukunft zeigt sehr große Treffermengen“

- Unscharfe Suche
- Wichtig: Ranking
- Wichtig: Filter

Exakt die richtigen Treffer?

... oder auch Titel, die man gar nicht erwartet hat

These 57: „Die Suche im OPAC wird unschärfer“

- Automatische Trunkierung (kann durch Verwendung von Anführungszeichen unterbunden werden)
- Übersetzte Suchbegriffe können automatisch einbezogen werden
- Verwandte Suchbegriffe können automatisch einbezogen werden
- Die Potentiale der erfolgten Sacherschließung werden besser genutzt.
- Treffer mit einschlägigen Geokoordinaten werden automatisch einbezogen
- Null-Treffer-Ergebnisse gehören der Vergangenheit an

Auf die Reihenfolge kommt es an

These 52: „Dem Relevance Ranking kommt eine ganz zentrale Rolle zu“

Bewerten und Sortieren

- Medienart spielt eine Rolle („Buch vor Zeitungsartikel“)
- Schnell verfügbare elektronische und physische Quellen werden bevorzugt angezeigt (bei physischen Medien wirkt sich auch der Status auf das Ranking aus (bestellt, entliehen ...))
- Das Ranking ist personalisierbar
- Das Ranking berücksichtigt das Profil des Benutzers

Zentrale Bedeutung der Filter

Vielfältig und stylisch

Intuitive Filter, teils mit graphischen Elementen, z.B.

- Schieberegler für Datum
- Online/Offline
- Verfügbarkeit
- Urheberrechtsstatus
- Medienart
- Zielgruppe
- Primär- oder Sekundärliteratur



"Kitchen Funnel" by Donovan Govan.
is licensed under CC BY-SA 3.0.

Verknüpfung von Zusammengehörigem

Nicht nur Dubletten sind Dubletten

**Völlig neue Übersicht durch Einzeleinträge für Zusammengehöriges („Sammeltreffer“).
Zusammengefasst werden:**

- Dubletten
- Unterschiedliche Auflagen
- Unterschiedliche Ausgaben (Online/Print)
- Vorgänger/Nachfolger von Zeitschriften und Zeitungen
- Option zur strukturierten Anzeige aller Einzeltreffer aus einem Sammlertreffer
- Graphische Darstellung für Zusammenhänge bei Periodika, besonders Zeitungen
- Stößt ab einer bestimmten Treffermenge an Grenzen: Kein Sammelreffer für „Bibel“

Und natürlich: Anzeigeoption für „ähnliche Treffer“



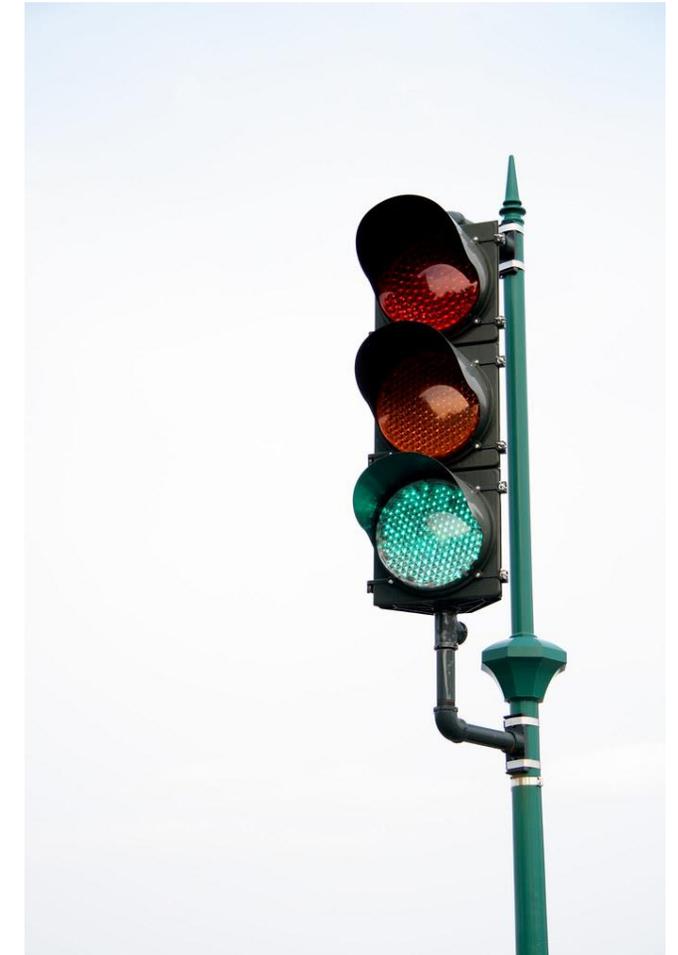
"chain" by pratanti is licensed under CC BY 2.0.

Verfügbarkeitsansicht

Die unmittelbare Zugänglichkeit wird angezeigt

In der Trefferliste ist bereits erkennbar:

- ob ein elektronisches Medium von der aktuellen IP-Adresse aus aufrufbar ist.
- nach Personalisierung: „ob ein elektronisches Medium generell für die betreffende Person verfügbar bist“



"Traffic Light (LED)" by aimhelix is licensed under CC BY 2.0.

„Das will ich haben“

Ein Button – einfacher Zugang

Will ich haben-Button:

- immer gleich gestaltet
- führt **direkt** zum Volltext oder zur Bestellung, die nur noch bestätigt werden muss
- unabhängig davon, woher eine Quelle stammt (Magazin, Zweigstelle, E-Book, Fernleihmedium, ...)
- Ausnahme: kostenpflichtige Bestellungen

Ein Index für alle

Weniger individuelle Lösungen für Teilnehmerbibliotheken

Ein Index – viele Einzel-OPACs

- Einrichtung von Dutzenden Einzellösungen durch die BVB-Verbundzentrale (über Jahre hinweg)
- Das Rad wird ständig neu erfunden
- Zeit für Innovationen gewinnen
- Die dann für alle Teilnehmerbibliotheken sofort verfügbar sind.

These 74: "Ausdifferenzierte Personalisierungsoptionen unterstützen die Nutzenden, wenn gewünscht"

- Alle Personalisierungsmöglichkeiten können von den Nutzenden datenschutzgerecht gesteuert werden
- Wiedererkennung von Nutzern, möglichst ohne Login
- Individuelle Nutzerprofile speichern Suchprofile und Nutzungsgewohnheiten und werden im Verlauf der Bibliotheksnutzung immer genauer
- Die Anzeigeform der Trefferliste kann von den Nutzenden gewählt werden (klassische Trefferliste, Galerie, Dashboardanzeige)
- Aktuelle Hinweise, die jeweils auf die Nutzenden zugeschnitten sind (z.B. Hinweis auf fachlich einschlägige Testlizenzen)
- Einfache, integrierte Literaturverwaltung mit der in der Vergangenheit genutzten und recherchierten Literatur

Es geht von selbst und macht Spaß

- Die im Internet erworbenen Suchgewohnheiten der Nutzenden werden bedient (These 34)
- Informationskompetenz-Schulungen werden überflüssig, weil die Recherche intuitiv funktioniert.
- Der OPAC kann nahtlos in die Webauftritte der Teilnehmerbibliotheken eingebettet werden (konsistentes Design der Websites) (These 6)
- Am Beginn der Entwicklung steht eine Anforderungsanalyse zusammen mit Bibliotheksnutzern/-innen unter Zuhilfenahme von UX-Methoden ... (These 1)
- ... Ansprechendes Design ist für die positive Nutzerresonanz ebenso wichtig wie die Funktionalität. (These 2)



"Puff Stitch Flower Crochet Pattern" by Easymakesmehappy is licensed under CC BY-NC-SA 2.0.

These 78: "Das System bietet mithilfe von Personalisierung und KI für die Nutzenden relevante Treffer bereits an, bevor diese danach konkret gesucht haben"

- KI ist zuständig für Ranking
- KI lernt mit, welche Treffer sinnvollerweise zuerst präsentiert werden sollen
- KI kennt die Nutzenden und berücksichtigt ihre Bedürfnisse
- Automatisiert wird der Index angereichert und um fehlende Merkmale ergänzt (z.B. automatisierte Beschlagwortung, Ergänzung Koordinaten)
- Automatisiert wird Zusammengehöriges identifiziert (siehe Folie 16)

„Sie hatten letztes Jahr die 7. Auflage entliehen, so eben ist die 8. Auflage erschienen“

- Alert-Dienst
- Klassische Services wie Leihfristverlängerung, Gebührenbezahlung (per E-Payment) und Standortwegweiser
- Integrierte Auskunftsfunktion
- Integrierte Literaturverwaltung
- Digitalisierungsauftrag als Serviceangebot
- Zusatzinformationen beim Einzeltreffer, z.B. Karten, Begriffsdefinitionen, Personendaten

Die eierlegende Wollmilchsau

Der OPAC der Zukunft ist schön, stark und intelligent

Heute

- Die Welt der Bibliotheken als eigenes Wissensuniversum
- Ihre Benutzung muss gelernt werden
- Inhalte, die vor dem allgemeinen Internet versteckt werden
- Inhalte, die noch nie elektronisch erschlossen worden sind
- Inhalte, die auf Tausende von verschiedenen Datenbanken mit unterschiedlichen Fähigkeiten verstreut sind

Morgen

- Die Welt der Bibliotheken als der beste und zuverlässigste Teil des Internet-Universums
- Die Benutzung geht schnell und macht Spaß.
- Vielfältigste Inhalte in einem gigantischen One-Stop-Shop-Index, der sich an die individuellen Nutzenden anpasst.

**„Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen“
(Helmut Schmidt)**

oder?